Reisemobil-Urlaub Mecklenburg-Vorpommern
vom 8. - 29. Mai 2009 - Teil 1/a: vom 14.5.-21.5.2009

14. Mai 2009 Börgerende, Heiligendamm, Rostock-Warnemünde – 40 km
Um 7 Uhr aufgestanden. Ich habe das erste mal gut geschlafen. Horst ging zur Dusche, ich habe das Frühstück gemacht. Dann bin ich zum Duschen. Horst hat zwischenzeitlich schon fast gefrühstückt. Horst holt jetzt noch die Waschmarken und wäscht gleich die Wäsche. Jetzt wurde noch fertig gefrühstückt. Ich habe abgespült und Betten gemacht, Horst die Toilette ausgeleert. Inzwischen war die Wäsche fertig im Trockner. Die haben wir teilweise im Wohnmobil aufgehängt (auf dem Rondell).

Um 9.45 Uhr sind wir losgefahren nach Heiligendamm **http://www.ostsee.de/heiligendamm/** zur „Molli“ **http://www.molli-bahn.de/** . Die Fahrt ging bis nach Kühlungsborn-West, kurzer Aufenthalt und dann wieder zurück. Jetzt weiter nach Rostock. An Rostock sind wir irgendwie vorbei gefahren und kamen dann in Warnemünde **http://www.rostock.de/rostock-hotel-reisen-tourismus/warnemuende.html** an. Zuerst haben wir am Hafen einen Parkplatz gefunden und durch den Bahnhof zur Hafeneinfahrt gegangen. Hier haben wir den Reisemobilstellplatz gesehen. Also wieder zum Auto (der Parkplatz war nur für PKW),und die paar Meter zum neuen Stellplatz.

Nach einem Rundgang im Fischereihafen und nach dem Mittagessen, haben wir uns zu einer Hafenrundfahrt entschlossen. Um 15 Uhr ging noch ein Schiff ab. Der Wind wurde immer kälter obwohl es schönes Wetter war. Hier haben wir 2 Fleecejacken (€ 79,90) gekauft. Leider habe ich am Hals gleich eine Allergie bekommen. Um 23 Uhr ist dann die Eurodam ausgelaufen (über 285 m lang und 32 m breit – jede Aussenkabine mit „Balkon“). **http://www.schnellboot.net/div/hamburg/schiffe/faehren/holland-america-line/eurodam/index.html** .Wir haben uns allerdings ein großes Tammtamm vorgestellt, es war aber fast lautlos – die beiden Kriegsschiffe die vorher im Dunkeln reingefahren sind haben mehr Lärm gemacht.



Bahnhofseingang




in der Molli




Bahnfahrer


Warnemünde

15. Mai Warnemünde, Rostock, Ribnitz-Damgarten, Wustrow, Ahrenshoop, Prerow, Pruchten – 95 km
Nach der Morgentoilette und dem Frühstück ging es um 9.45 Uhr nach Rostock. **http://www.rostock.de/index.php?id=1** (auf diesem Link sind viele Bilder von Rostock und Umgebung) In Rostock haben wir dann endlich einen Parkplatz gefunden und sind in das Schifffahrtsmuseum.

Das war ein alter Schuppen, ohne Boote, aus dem 2.ten Weltkrieg und auch aus der DDR-Zeit. Gegenüber ging es gleich in die Altstadt. Von 11 Uhr bis 12.45 Uhr waren wir hier. Um 13.30 waren wir in Ribnitz-Damgarten. Hier haben wir Mittag (Hotel Ayuverda – Vitaminsalat und Horst mal wieder Fischfilet im Bierteig und BK mit Dillsosse) gemacht und anschließend das Bernsteinmuseum besucht. **http://www.deutsches-bernsteinmuseum.de/index1**.html

Um 15.45 Uhr sind wir weiter über Wustrow, Ahrenshoop, Wieck, Prerow zum Campingplatz Pruchten so richtig im Wald. Ankunft 17.30 Uhr. Zwischenzeitlich ist das Wetter schlechter geworden und der Wind stärker und kälter. Endlich hatten wir einen Platz der uns passte. In der Nacht hat es dann stark geregnet.













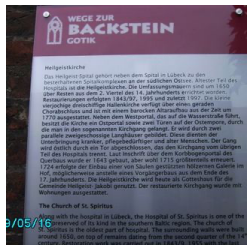
16. Mai 2009, Pruchten, Stralsund, Gingst-Rügen, Schaprode – 102 km
Um 7.30 Uhr wurde aufgestanden und gefrühstückt. Horst ist zum Duschen, ich habe abgespült und Betten gemacht, anschließend bin ich zum duschen. Horst hat zwischenzeitlich alles aufgeräumt. Abfahrt war um 10.30 Uhr und es regnete noch immer. Um 11.30 Uhr waren wir in Stralsund. Endlich hatten wir einen Parkplatz gefunden und sind los zum Meeresmuseum. War sehr interessant.

Anschließend sind wir noch durch die Innenstadt. Im Kartoffelhaus (vegetarisch, Gemüseauflauf und Auflauf Grönland – war super € 25,- für alles) haben wir zu Mittag gegessen. Um 16 Uhr waren wir wieder am Auto. Jetzt ging es nach Rügen. Zuerst die alte Brücke, dann haben wir uns verfahren, Tussie hat die neue Straße noch nicht gerafft, neue Brücke zurück. Bei der Abfahrt haben wir aber eine günstige Tankstelle gefunden. Hat sich die Rückfahrt so doch noch gelohnt. Jetzt wieder über die neue Brücke nach Rügen, Zeit: 16.40 Uhr. In Ginst dann den Rügenpark angesehen und einen Campingplatz gesucht – nichts gefunden.

Auf dem Campingplatz Schaprode waren wir um 18 Uhr. Das Wetter war kalt. Der Campingplatz war ja direkt an der See. Kurz nach dem wir auf dem zugewiesenen Platz das Wohnmobil geparkt hatten, kamen zwei Damen und sagten das sei ihr Platz. Also wieder von den Ausgleich-Blöcken runter, ich hatte mir gerade auch einen Tee gemacht, und auf die andere Seite vom Platz. Nun konnten wir weiter Brotzeit machen.













17. Mai 2009, Ausflug , zur Insel Hiddensee – 0 km
Um 7.30 Uhr sind wir aufgestanden. Das Wetter war wieder schön aber kalt. Um 10.15 Uhr sind wir mit dem Schiff nach Hiddensee (+ € -,75 je Person Kurtaxe bezahlt). In Vitte sind wir ausgestiegen und bis Kloster gewandert. Nach einem kurzen Imbiß sind wir an der Düne entlang zurück nach Vitte. In einem Restaurant hinter der Düne haben wir etwas getrunken (mit Thür. Bratwurst = € 1,50) und dann durch Vitte gegangen (Horst eine Baseball-Cap gekauft und Sanddorn-Gelee, -Saft und -Likör).

Um 15.15 Uhr ging unsere Fähre wieder zurück nach Schaprode. Der Wind war wieder sehr kalt. Die Waschmaschine war jetzt frei. Hier habe ich die 2 neuen Jacken gewaschen und noch 1 Maschine normale Wäsche. Leider ist das mit großer Wäsche aufhängen im Wohnmobil schlecht. Zum Abendessen sind wir in die „Alte Schule“ in Schaprode (natürlich Fisch gegessen). War aber nicht aufregend. Abends hat es wieder angefangen zu regnen. Die Wäsche ist bei diesem Wetter nicht gut getrocknet.








18. Mai 2009, Schaprode, Fähre Vitte, Wiek, Altenkirchen, Parkplatz Hagen, Fußweg zum Königsstuhl
Horst ist schon um 6.15 Uhr aufgestanden und hat die Landkarten studiert. Ich erst um 7.30 Uhr. Es regnet noch immer mal stark mal schwach. Um 8.45 Uhr haben wir gefrühstückt. Jetzt geh ich noch duschen. Abfahrt in Schaprode war um 10.30 Uhr. Mit der Wittower Fähre ging es über Sagard nach Sassnitz. Wir mussten diesen Umweg machen denn nur in Sassnitz gibt es eine Bank außer der Sparkasse.

Von hier sind wir weiter zum Parkplatz Hagen. Ankunft 13.20 Uhr. Nachdem wir das Wohnmobil geparkt haben sind wir gleich noch zum Königsstuhl gegangen ca. 3 km. Wir wollten auch noch die Stufen bis zum See gehen, aber es hat mal wieder zu regnen angefangen. Zurück sind wir mit dem Bus gefahren – Haltestelle Parkplatz, Uhrzeit 17.30 Uhr. Abends gab es noch Brotzeit.











19. Mai 2009, Radtour zum Kap Arkona ca. 70 km (http://www.ruegenmagic.de/rad.html)
Horst ist schon um 6.45 Uhr aufgestanden. Dann sind wir endlich um 7.20 Uhr aufgestanden und das Frühstück gemacht. Horst hat das Wasser von der Radabdeckung geschüttelt. Um 9.50 Uhr sind wir mit den Rädern losgefahren über Lohme, Salsitz, Nardevitz, Bisdamitz, Schloß Spyker, Weddorf, Glowe, Juliusruh, Drewoldke, Vitt, Kap Arkona. Zurück ging es dann über Putgarten, Hof Kracht, Drewoldke, Glowe. Hier haben wir eine kurze Rast gemacht. Weiter zum Schloß Spyker, Bobbin.

Ab hier ging der Alptraum los. Die Radlkarte war auch nicht ganz aktuell und Horst fragte dann noch einen Einheimischen. Das war dann ganz schlecht. Der Kerle war nicht ganz dicht und hatte uns in eine falsche Richtung gelotst und zwar zu seinem Heimatort Polchow. Zwischenzeitlich wurde es auch immer grauer am Himmel und die Uhr zeigte schon 17 Uhr. Laut Radlkarte sollte hier der Weg nach Nardewitz sein. Bis zur Jasmund Therme – ein großes Steigenberger Hotel mit Therme. Hier war ein Radlwegweiser nach Gummanz. Leider war das auch nicht richtig. In diesem Gummanz sind überwiegend Datschas. Eine Frau aus Rostock vor ihrer Datscha meinte dann wir müssen einfach hier weiter und dann kommen wir irgendwann auf eine Straße. Zuerst ging es durch einen angesäten Acker, dann über einen Feldweg und endlich über eine Kopfsteinpflasterstraße. Das war noch ein DDR-Relikt.

Am Ende kamen wir dann in Lohme–Hagen wieder auf die Bundesstraße. Eine Scheiß-Fahrt. Also noch durch den Ort Hagen und ab auf den Stellplatz. Jetzt war es 18.15 Uhr. Ich ging dann als erste zum duschen, denn die Dusche war nur bis 19 Uhr auf. Horst ging anschließend. Wir konnten nie zusammen schnell vom Wohnmobil weg, weil wir nur einen Schlüssel hatten. Horst hatte dann zu lange geduscht und keine zweite Marke dabei – jetzt war kalt duschen angesagt. Ist nun mal nur 4 Minuten ab Markeneinwurf. Zum Abendessen gingen wir über die Straße zur „Kleinen Försterei“. Es gab überwiegend Wildgerichte. Wildgulasch - war nicht aufregend.



















20. Mai 2009, Stellplatz Hagen, Sassnitz, Eisenbahn-und Technikmuseum in Prora, Binz, Stellplatz in Sellin
Aufgestanden um 7 Uhr, gefrühstückt um 8 Uhr, Abfahrt um 10 Uhr. Um 10.30 Uhr waren wir in Prora und haben das Technik- und Eisenbahnmuseum angesehen. War interessant. Um 11.30 Uhr sind wir weiter über Sassnitz. Dort haben wir kurz den großen Fährhafen angesehen. Bei Binz wollten wir zuerst noch das Schloß Granitz ansehen. Alle nur mit Bahn und Parkplatz.

So haben wir beschlossen weiter zu fahren und evtl. mit dem Rad dann hierher zu fahren. Am Reisemobilstellplatz in Sellin haben wir dann gerade noch einen Platz bekommen – war voll. Dieser Platz ist sehr toll gepflegt. Johann ist dahinter. Rasen mit dem Auto überfahren kostet einen Träger Bier!!!. Nun sind wir noch mit den Rädern in die Stadt zum Kurhaus. Kurtaxe für die 2 Übernachtungen 9,20 Euro. Armes Mecklenburgvorpommern. Die Seebrücke haben wir angesehen. Sie wurde 1978 wegen Verrottung abgerissen und (wir) haben sie wieder aufgebaut (=Soli-Grab)!! Anschließend sind wir am Strand entlang nach Baabe und Göhren gefahren. In Baabe ist der Wohlstand. Anlagen vom

Feinsten.

Abends sind wir in ein Fischrestaurant leider nicht das vom Johann empfohlene) gegangen. Der Fisch hat schon „gemüffelt“. Zu einem Cafe/Espresso/Obstler sind wir noch in die Innenstadt. Hier werden aber ab 19 Uhr die Gehsteige hochgeklappt. In einem mexikanischen Lokal haben wir dann noch einen Cafe bekommen und sind zu Fuß wieder zurück zum Stellplatz.

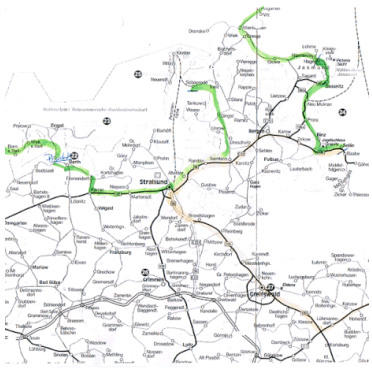










21. Mai 2009, Radtour um den Selliner See ca. 30 km
Um 7 Uhr sind wir aufgestanden, geduscht und gefrühstückt. Abfahrt mit dem Radl um 10.30 Uhr. Es gab mal wieder Unstimmigkeiten wegen der Wegbeschreibung. Also fuhr Horst los und ich sah ihn nicht mehr. Da ein kalter Wind ging habe ich meine Weste angezogen und dann einfach losgefahren. Ungefähr wusste ich ja den Weg. Irgendwann im Ort kam er mir dann entgegen, wo ich bleibe, ha ha. Also weiter ging es über Altenesien. Dort wollten wir eigentlich zu der Mühle. Als wir das Kopfsteinpflaster gesehen haben war das erledigt.

So sind wir nach Neuensien mit der Radlfähre übersetzt. Über den hohen Berg haben wir in der Gaststätte „Fliegerberg“ Mittag gemacht. Weiter dann über Seedorf nach Moritzdorf. In Moritzdorf ging es mit einer Ruderfähre über ein Siel. Natürlich nicht kostenlos und anders ging nichts. Ab ging es Richtung Baabe und weiter nach Sellin. Am Stellplatz wurde dann noch der Herrentag gefeiert. Hier gab es Grillwurst und Bier vom Fass. Hier haben wir mit einem Ehepaar aus Augsburg gesprochen. Sie sind mit einem Laika Kreos (super WoMo) schon ein paar Monate unterwegs und fahren jetzt nach Dänemark und Schweden weiter. Da die Fähre erst am Sonntag in Sassnitz abfährt sind sie hier. Heute haben wir auch noch die Stühle und den Tisch aufgebaut. Horst hat dann draußen noch seine Emails geholt.








weiter mit: Teil 2